

Indiana Tribune.

— Erscheint —
Täglich, Sonntags u. Sonntags.

Office: 120 D. Marylandstr.

Die tägliche „Tribune“ kostet durch den Tag 12
Groschen pro Woche, die Sonntags „Tribune“ 5
Groschen pro Woche. Beide zusammen 15 Groschen.

Post abgeschlossen in Vorabendausgabe 5 Groschen.

Indianapolis, Ind., 26. Juli 1884.

So nah—so fern.

Beide Expeditionen, die in den Jahren 1882 und 1883 unternommen wurden, um die Bewohner der Beobachtungsstation in der Lake Franklin Bay herein zu holen, sind, wie sich jetzt aus Greely's Bericht im Zusammenhange mit den früheren Mitteilungen der Leiter der Hilfs-Expeditionen ergibt, den Männern merkwürdig nachgekommen, welche schmiedig der Reiter hinterlässt. Während Bebe im „Neptune“ ver sucht, durch das Eis im Smith's Sound nach Norden vorzudringen, ist es lediglich einem unglücklichen Zufall zugewichen, dass Greely's Dampfschiffe nicht in Sicht der Männer gelommen sind, die ihm zu Hilfe eilten. Am 12. August 1882 war der Commandeur der Station auf seine Barke den Kennedy-Kanal herab bis zum Cap Defosse gelangt. Dort hatte er eine 400 Fuß hohe Dampfschiff ertragen und das südlich vor ihm liegende Land und Wasser mit einem starken Feuerbrot abgefeuert. So weit das lebhafte reichte, war der Sound von Eis frei und Greely konnte nach Süden zu Eis überhaupt nicht enden. In demselben Tage befand sich der „Neptune“ nur 140 Meilen von Greely entfernt und war von Dampf umschlossen. Mit letzterem wurde er nördlich getrieben, so dass er zwei Tage später Greely's Barke bis auf 125 Meilen nahe kam. Greely lebte nach Fort Conger zurück und konnte nicht begreifen, warum allen Vereinbarungen zuwider kein Schiff von dem eisfreien Wasser trat, das den Eisgürtel zu durchbrechen nicht vermochte, die Stütze nach dem Süden an. Hatte ihn ein glücklicher Zufall die Reise auf Schlitten nach dem Norden forschieren lassen, so musste er Fort Conger jagen und eine Verbindung mit dem „Neptune“ konnte über Land verhältnismäig leicht hergestellt werden. Die Bebe die Rückfahrt aus dem nördlichen Eismeer antrat, lag er Tage lang an der Stelle, an welcher später die meisten Mitglieder der Greely-Expedition dem Hunger erlagen.

Ein Jahr später segelte Greely mit allen seinen Leuten in Booten den Kennedy-Kanal hinab. Sie hatten aus Mangel an Lebensmitteln die Station aufzugeben müssen und hofften, unterwegs Proviant zu finden, der von den Schiffen für zurückgelassen war, welche die Station selbst nicht hatten erreichen können. Am 26. August 1883 erreichte Greely das 187 Meilen von der Conger-Station entfernte Cap Hawas. Auch dort hatte der „Neptune“ zwölf Stunden vorher längere Zeit vor Unter gelegen. Greely fuhr in eisfreiem Wasser nach Cap Sabine weiter. Am 9. August war die Mannschaft von Fort Conger aufgebrochen, genau 17 Tage vorher war der „Proteus“ unter Garlington mehrere Tage in der unmittelbaren Nähe von Cap Sabine gekreuzt. Um dieselbe Zeit dampfte der „Pantic“ nach Norden. Am 2. August erreichte der letztere den Smith's Sound, konnte die Caps Hawas und Sabine durch das Feuerwerk liegen sehen und hatte eisfreies Wasser vor sich. Ware er unbedingt gesucht, so muiste er mit Greely zusammen treffen. Capt. Wildes erfuhr jedoch aus einem von Garlington zurückgelassenen Berichte, dass der „Proteus“ durch das Eis nicht habe vorbringen können und trat, wie dieser vor ihm gethan, den Rückweg an. Während also Greely den Kennedy-Kanal herabkam, fuhr der „Pantic“ vor ihm her der Küste Grönlands zu. Der letztere erreichte Upernivik am 12. August, verweilte dort 10 Tage und fuhr dann nach St. John's zurück. Während derselbe mit der von ihm aufgenommenen Mannschaft des zwischen untergegangenen „Proteus“ noch auf der Rückreise befand, erreichten Greely und seine Leute die Baird-Bucht, in welcher der „Pantic“ kurz vorher 9 Tage vor Auker gelegen hatte.

An jener Stelle begannen bedeutungsvolle Entwicklungen, welche den greisen Theil von Greely's Mannschaft erlegen. Es geht aus dem Allerhöchst, dass der Umstand, dass an den erwähnten Punkten Proviant nicht zurückgelassen wurde, nicht nur den unklaren Anstrengungen des Departements zu Gute kam, sondern auch einem förmlichen Verhängnis zu begegnen ist, sowie dass die Beschaffenheit des Fahrzeugs in jenen Breiten sehr veränderlich ist. Der Sergeant Brainerd erwähnt ebenfalls in seinem Berichte die hervorragenden Verdienste, die sich der Eskimo-Jens und der Photograph Nico merken. Die Versorgung der Gefährten mit Lebensmitteln erworben haben; aus Greely's vorläufigen Berichten geht hervor, dass ohne Brainerd's umsichtige Verwaltung der zusammenhängende Vorwärts kein einziges Mitglied der Expedition dem Hungernde entgangen sein würde.

Ausnützung der Furcht.

Obwohl noch nicht der geringste Grund zu der Verachtung vorhanden ist, dass die Cholera die Ver. Staaten in der unmittelbaren Zukunft heimsuchen wird, so suchen die Spekulanten die Pestvorucht doch schon auszubauen. Sie „verkaufen“ eine Menge Aktien und Bonds, die gar nicht haben, risiche Vorhabe vor. Waren und Blasen, von denen sie nicht ein einziges Kunden besitzen, in der sicheren Erwartung, dass sie alles unter dem Einsturz der Cholerapanik zu lächerlich niedrigen Preisen werden zurückkaufen können.

Durch das Rabengeschäfte dieser Leute sollte sich Niemand täuschen lassen, denn allen früheren Erfahrungen zufolge, hat die Cholera auf die Gestaltung des Marktes fast gar keinen Einfluss. Wahr-

rend der letzten Epidemie im Jahre 1866 gingen die Preise für Brotsstoffe sogar stark in die Höhe. Weizen wurde im Januar jenes Jahres mit 70 Cents und im November mit \$2.03 notiert. Während in New York täglich 600, in Chicago täglich 120 Menschen starben, erlitt das Geschäft fast gar keinen Abruch. Die Welt verlor tatsächlich viel von ihren Schrecken, nachdem sie einmal ausgebrochen war. Viel lärmender als sie selber, wirkte die Furcht vor ihrem Herrnmannen. Man überzeugte sich bald, dass sie noch einmal den sechsten Theil der Sterblichkeit verursachte, die in einem Jahre vergleichbar waren. Die Schwundfurcht, die beständig unter uns weit und Alt und Jung dargestellt, rückte weit zurück. Beobachtungen an. Diphtheritis und Scharlachfieber sind wenigen durchdrungen, als die Cholera, vor der man nur deshalb so zittert, weil sie ihre Opfer ja abweist.

Landwirtschaftliches.

Die Cholera kommt oder nicht, jedenfalls müssen die Leute essen und trinken, laufen und verlaufen, ja sogar reisen. Bald genug gewöhnen sie sich an den Gedanken, dass die Pest schnell über ein Gebiet hinwegfegt und rasch wieder verschwindet. Sie ist unteigbar eine gräßige Heimfurcht, ein gewaltiges Lebel, aber bei weitem nicht so schlimm, als die Phantasie sie ausmalt. Was speziell die Ver. Staaten anbetrifft, so ist es gar nicht unmöglich, dass die Cholerafurcht in Europa über einen günstigen, als einen ungünstigen Einfluss auf deren Absatzverhältnisse haben wird. Man wird sicherlich die Zufuhr von Brotsstoffen aus den Ver. Staaten, derjenigen aus Indien und Asien vorziehen, von woher eben eine größere Anfertigungsfähigkeit kostet. Ein Schiff mit Salzlaune, salpetersaures Ammonit und dergleichen bringt weniger und der Knabe hat daher den Beweis, dass die Temperatur des Hagens unter den natürlichen Gipfelpunkt hinunter, glänzend ist.

Die Heidelbeere, Blau, Schwarz, Bruch, Biebere, huck oder berry, vaccinium myrtillus, steht bei den Feindkämpfern nicht in besonderer Gunst, ist auch weder besonders wohlschmeckend noch nachhaltig, aber doch ist sie in mehr als einer Beziehung die eigentliche Beere für die Mäuse. Kultivirtus ist dies j. l. hauptsächlich der Preiselbeer oder Kronsbeere, cranberry, v. n. rocarpum—aus derselben Familie geschieht, wie die Frucht nicht und es konnte daher zweifelhaft erscheinen, ob dieselbe zur Besprechung an einer Stelle sich eignet, die speziell landwirtschaftliche Angelegenheiten gewidmet ist, die Heidelbeere greift jedoch so mächtig in das Leben der Leute auf dem platten Lande ein, ihre Einfassung und Verpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln sammeln könnte, aufzunehmen. Zur Verförderung der Fruchtbarkeit wird Asche und Stallmist benutzt.

Der Preiselbeer-Pflanzungen. In den großen Preiselbeeranlagen Canadas wird nach Mitte Juli keine Anpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln sammeln könnte, aufzunehmen. Zur Verförderung der Fruchtbarkeit wird Asche und Stallmist benutzt.

Ein Mann in Hazelhurst, Miss., verdient mit dem Verkauf von Kräutern so viel Geld, dass er auf dem Wege ist, wohlbekannt zu werden. Er schickt dieselben nach Louisville, Ky., wo sie von den Gärtnern sehr begehrte werden. In England weiß man schon lange, dass nichts die Gärten so gründlich von Insekten säubert, als diese mit Unrecht gefürchteten und verabscheuteten Tiere.

Ein Mann in Hazelhurst, Miss., verdient mit dem Verkauf von Kräutern so viel Geld, dass er auf dem Wege ist, wohlbekannt zu werden. Er schickt dieselben nach Louisville, Ky., wo sie von den Gärtnern sehr begehrte werden. In England weiß man schon lange, dass nichts die Gärten so gründlich von Insekten säubert, als diese mit Unrecht gefürchteten und verabscheuteten Tiere.

Bei den November-Wahlen wird den Bürgern von New Hampshire die Frage über eine Revision der Verfassung zur Entscheidung vorgelegt. Unter Mais wird voraussichtlich in diesem Jahre ein gutes Ertrag gegeben, es werden die Erwerbspläne die Leute dort zu erholen versuchen. Auf diese Weise brennt später die Sonne herab und die Leute würden, brächen sie nicht möglichst früh auf, schon und mache bei den Blättern an, an denen die eigentliche Arbeit erst beginnt. Die Berge, an deren Abhängen die Berer annehmen, sind meist 600—1000 Fuß hoch und häufig nur mühsam und aufwändig zu erklimmen. Die Berer geben auch im Walde, so mäusehaft aber, dass ihre Einfassung gedeiht, und das ist wiederum eine große Raupe, die in vielen Fällen die bloßen Ausläufer mehr als 100 betragen. Es wurde jedoch ausdrücklich festgestellt, nicht nur, dass der Mehrheit in jedem Falle vom Pensionscommissioner genehmigt werden, sondern auch, dass der Anspruchsvolle seine persönliche Zustimmung ertheilen müsse.

Belästigend giebt es in Washington und auch sonst eine ganz Anzahl so genannter Anwälte, die nie eine Gelegenheit vorübergehen ließen, die ehemaligen Soldaten zu betrügen. In der Bundesstaatsstadt wurden diese Schwinder verschärfend blosgesetzt und von der Presse vor dem Departement ausgezogen. Man glaubte daher, dass die ganze Kunst entweder von unsauberen Elementen gereinigt oder doch genügend eingehüllt sei, und das neue Schwindelstheil nur noch höchst selten vorkommen würden. Kaum aber war obiges Gesetz erlassen worden, so wurde das Land auch schon mit Rundschreiben überschwemmt, in denen angekündigt wurde, dass der Congress die Gebührenansprüche der Anwälte von \$10 auf \$25 erhöht habe. Die Schriftstücke waren so abgefasst, dass die Glaubenswerthe muften, die Erhöhung beziehe sich auf alle, und nicht bloß auf besondere Fälle. Einige Anwälte sollen sogar eine Nachzahlung von \$15 aus allen Denjenigen verlangt haben, die vorher nur \$10 gezahlt hatten. Selbstverständlich fielen auch nicht wenige Soldaten auf den Schwindel herein.

Der Pensionscommissioner ist höchst erheitert über diese Nachlässigkeit der Pensionsanwälte und fest entschlossen, ihre Pläne zu vereiteln.

Er hat verschiedene Beratungen mit dem Minister des Innern geflossen, deren Ergebnis eine Vereinbarung dahin war, dass jeder Anspruchsvolle einen beideren Contract mit seinem Anwalt eingehen muss, der letzterer anerkannt wird. Der Vertrag nach zwei Zeugen abgeschlossen und sowohl von dem Pensionsanspruch als auch von dessen Anwalt unterschrieben sein. Letzterer muss ferner auf dem Schriftstück den genauen Betrag angeben, den er von seinem Schriftling bereits empfangen hat und muss Rechnung darüber ablegen, wie viel von diesem Betrage er als Auslagen, und wie viel davon er als Gehürt berechnet. Einee Auslagen wird das Departement in Zukunft vor der Gesamtsumme abziehen. Auf der Rückseite des Contracts müssen die Sectionen 3 und 4 der Pensionsbewilligungsbill abgedruckt sein, welche sich auf die Anwaltsgesetze beziehen. Außerdem wird folgende Warnung angebracht: Anhänger an Anspruchsvolben ist nicht statthaft, aber nicht bindend.

In den pennsylvanischen Heidelbeerbergen ist das Einfämmeln jener Beren wegen der größeren Höhe und Rauheit der Berge ein noch mühsameres. Dort erfahren wenigstens, wie das Gesetz lautet, und das sie nicht in allen Fällen \$25 an den Anwalt zu zahlen haben. Beren sie sich demnach trennen, so unterliegt der Contract immer noch der Bestätigung des Departements, das ihn aufzufassen kann, wenn er schwindelhaft ist. Außerdem können sich die Pensionsanspruchsvolle nicht genug vorleben. Sie sollten nie einen Anwalt nehmen, von dessen Rechtigkeit sie jetzt überzeugt sind. Die gewerbsmäßigen Schwinder werden jedesfalls Mittel und Wege finden, um trotz der Furcht des Departements ihre Opfer auszuländern. Vor ihnen muss jeder Veteran auf der Hut sein.

Häuse.

Das die Temperatur der Hagelkörner oder Schädeln wesentlich niedriger ist, als diejenige des Eis unter normalen Verhältnissen, hatte der Sohn des Major Gray in Kingston, N. Y., in der Schule gelernt, wusste sich aber die Ursache dieser

Erscheinung ebenso wenig zu erklären, wie die Wissenschaft über Entstehung des Hagels mit sich im Reinen ist. Am Sonntage stand die Familie unmittelbar nach einem heftigen Hagelwetter im Garten und lamentierte über die angebrachte Verwüstung. „Es was,“ sagte der kleine Gelehrte, „dass Sadie hat ihr Gutes, Mama,— wir wollen Gefrorenes machen.“ Die Mama, neugierig, zu sehen, wie ihr Liebling, auf dessen Kenntnis sie stolz war, recht habe, füllte die Geisterbüchse mit Nahrung und Zucker und Banane, setzte sie in den Eiszubel und der Knabe schaute Hagelkörner in solchen. Nach kurzer Zeit und wenigen Umbrechungen der Geisterbüchse hatte sich der schönste und besonders consante cream gebildet. Bestimmt ist es nicht möglich, an heißen Sonnentagen durch Eis allein Gefrorenes zu erzeugen; man muss denkbarer Salzlaune, z. B. Glauber-salz mit Salzlaune, salpetersaures Ammonit und dergleichen bringen und der Knabe hat daher den Beweis, dass die Temperatur des Hagels unter den natürlichen Gipfelpunkt hinunter, glänzend ist.

Hagelkörner im Gartenbau. In Europa bemühen nicht bloß Blumen-Gärtner, sondern auch Obstgärtner die Hagelkörner nach Dürung des Bodens; es wird natürlich nicht behauptet, dass die Hagelkörner befriedigend wirkt, denn sie ist eine ganz unveränderliche Substanz und geht selbst aus den günstigsten Umständen nicht im Faulen über; sie hält der Beere die Feuchtigkeit und verhindert, dass sie aus dem Boden aufsteigt. Wenn sie sich mit dem Sauerstoff der Luft verbindet, so bildet sie nur Zehnlaune, welche zwar den Blätzen hilft, aber nicht an den Stielknospen, die Knospen sind nicht an den Stielknospen aus der Luft in austreitender Menge begegnen. Der Hauptnunz der Hagelkörner besteht in ihrer mechanischen Einwirkung auf den Boden; sie speichert Feuchtigkeit, die befriedigte Beimischungen des Wassers und verschieden Gasarten, namentlich Ammoniak, auf und giebt solche nach Bedarf an die Pflanzen ab. Ein frisch gebrannter Hagelkörner absorbiert fast das Wasser Seifenlauge oder flüssigen Dinger, wie es zu präzisieren. Die Wurzeln der Pflanzen schlagen sich an den Hagelkörnern fest, während die Luft in austreitender Menge begegnen. Das Hagelkörner ist ein gutes Mittel, um die Pflanzen zu schützen, welche zuerst ausgetrocknet sind.

Die Heidelbeere, Blau, Schwarz, Bruch, Biebere, huck oder berry, vaccinium myrtillus, steht bei den Feindkämpfern nicht in besonderer Gunst, ist auch weder besonders wohlschmeckend noch nachhaltig, aber doch ist sie in mehr als einer Beziehung die eigentliche Beere für die Mäuse. Kultivirtus ist dies j. l. hauptsächlich der Preiselbeer oder Kronsbeere, cranberry, v. n. rocarpum—aus derselben Familie geschieht, wie die Frucht nicht und es konnte daher zweifelhaft erscheinen, ob dieselbe zur Besprechung an einer Stelle sich eignet, die speziell landwirtschaftliche Angelegenheiten gewidmet ist, die Heidelbeere greift jedoch so mächtig in das Leben der Leute auf dem platten Lande ein, ihre Einfassung und Verpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln sammeln könnte, aufzunehmen. Zur Verförderung der Fruchtbarkeit wird Asche und Stallmist benutzt.

Die Heidelbeere, Blau, Schwarz, Bruch, Biebere, huck oder berry, vaccinium myrtillus, steht bei den Feindkämpfern nicht in besonderer Gunst, ist auch weder besonders wohlschmeckend noch nachhaltig, aber doch ist sie in mehr als einer Beziehung die eigentliche Beere für die Mäuse. Kultivirtus ist dies j. l. hauptsächlich der Preiselbeer oder Kronsbeere, cranberry, v. n. rocarpum—aus derselben Familie geschieht, wie die Frucht nicht und es konnte daher zweifelhaft erscheinen, ob dieselbe zur Besprechung an einer Stelle sich eignet, die speziell landwirtschaftliche Angelegenheiten gewidmet ist, die Heidelbeere greift jedoch so mächtig in das Leben der Leute auf dem platten Lande ein, ihre Einfassung und Verpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln sammeln könnte, aufzunehmen. Zur Verförderung der Fruchtbarkeit wird Asche und Stallmist benutzt.

Die Heidelbeere, Blau, Schwarz, Bruch, Biebere, huck oder berry, vaccinium myrtillus, steht bei den Feindkämpfern nicht in besonderer Gunst, ist auch weder besonders wohlschmeckend noch nachhaltig, aber doch ist sie in mehr als einer Beziehung die eigentliche Beere für die Mäuse. Kultivirtus ist dies j. l. hauptsächlich der Preiselbeer oder Kronsbeere, cranberry, v. n. rocarpum—aus derselben Familie geschieht, wie die Frucht nicht und es konnte daher zweifelhaft erscheinen, ob dieselbe zur Besprechung an einer Stelle sich eignet, die speziell landwirtschaftliche Angelegenheiten gewidmet ist, die Heidelbeere greift jedoch so mächtig in das Leben der Leute auf dem platten Lande ein, ihre Einfassung und Verpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln sammeln könnte, aufzunehmen. Zur Verförderung der Fruchtbarkeit wird Asche und Stallmist benutzt.

Die Heidelbeere, Blau, Schwarz, Bruch, Biebere, huck oder berry, vaccinium myrtillus, steht bei den Feindkämpfern nicht in besonderer Gunst, ist auch weder besonders wohlschmeckend noch nachhaltig, aber doch ist sie in mehr als einer Beziehung die eigentliche Beere für die Mäuse. Kultivirtus ist dies j. l. hauptsächlich der Preiselbeer oder Kronsbeere, cranberry, v. n. rocarpum—aus derselben Familie geschieht, wie die Frucht nicht und es konnte daher zweifelhaft erscheinen, ob dieselbe zur Besprechung an einer Stelle sich eignet, die speziell landwirtschaftliche Angelegenheiten gewidmet ist, die Heidelbeere greift jedoch so mächtig in das Leben der Leute auf dem platten Lande ein, ihre Einfassung und Verpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln sammeln könnte, aufzunehmen. Zur Verförderung der Fruchtbarkeit wird Asche und Stallmist benutzt.

Die Heidelbeere, Blau, Schwarz, Bruch, Biebere, huck oder berry, vaccinium myrtillus, steht bei den Feindkämpfern nicht in besonderer Gunst, ist auch weder besonders wohlschmeckend noch nachhaltig, aber doch ist sie in mehr als einer Beziehung die eigentliche Beere für die Mäuse. Kultivirtus ist dies j. l. hauptsächlich der Preiselbeer oder Kronsbeere, cranberry, v. n. rocarpum—aus derselben Familie geschieht, wie die Frucht nicht und es konnte daher zweifelhaft erscheinen, ob dieselbe zur Besprechung an einer Stelle sich eignet, die speziell landwirtschaftliche Angelegenheiten gewidmet ist, die Heidelbeere greift jedoch so mächtig in das Leben der Leute auf dem platten Lande ein, ihre Einfassung und Verpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln sammeln könnte, aufzunehmen. Zur Verförderung der Fruchtbarkeit wird Asche und Stallmist benutzt.

Die Heidelbeere, Blau, Schwarz, Bruch, Biebere, huck oder berry, vaccinium myrtillus, steht bei den Feindkämpfern nicht in besonderer Gunst, ist auch weder besonders wohlschmeckend noch nachhaltig, aber doch ist sie in mehr als einer Beziehung die eigentliche Beere für die Mäuse. Kultivirtus ist dies j. l. hauptsächlich der Preiselbeer oder Kronsbeere, cranberry, v. n. rocarpum—aus derselben Familie geschieht, wie die Frucht nicht und es konnte daher zweifelhaft erscheinen, ob dieselbe zur Besprechung an einer Stelle sich eignet, die speziell landwirtschaftliche Angelegenheiten gewidmet ist, die Heidelbeere greift jedoch so mächtig in das Leben der Leute auf dem platten Lande ein, ihre Einfassung und Verpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln sammeln könnte, aufzunehmen. Zur Verförderung der Fruchtbarkeit wird Asche und Stallmist benutzt.

Die Heidelbeere, Blau, Schwarz, Bruch, Biebere, huck oder berry, vaccinium myrtillus, steht bei den Feindkämpfern nicht in besonderer Gunst, ist auch weder besonders wohlschmeckend noch nachhaltig, aber doch ist sie in mehr als einer Beziehung die eigentliche Beere für die Mäuse. Kultivirtus ist dies j. l. hauptsächlich der Preiselbeer oder Kronsbeere, cranberry, v. n. rocarpum—aus derselben Familie geschieht, wie die Frucht nicht und es konnte daher zweifelhaft erscheinen, ob dieselbe zur Besprechung an einer Stelle sich eignet, die speziell landwirtschaftliche Angelegenheiten gewidmet ist, die Heidelbeere greift jedoch so mächtig in das Leben der Leute auf dem platten Lande ein, ihre Einfassung und Verpflanzung mehr gestattet. Im Herbst wird das Land leicht gepflügt, längs der Reihen werden Herbstreben gezogen, um das Weizen, das sich in der Nähe der Wurzeln samm